

Liebe Freundinnen und Freunde der klassischen Musik!

Das sehnsüchtig erwartete Saisonprogramm für die Mainzer Meisterkonzerte halten Sie nun, verehrtes Publikum, in Ihren Händen: Festlicher Glanz, virtuose Orchestermusik und große Solisten prägen auch die neue Spielzeit. Auf der Bühne der Rheingoldhalle präsentieren sich in der über die Stadtgrenzen hinaus beliebten Reihe vier Orchester als große Klangkörper: Neben der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz und dem Staatsorchester Rheinische Philharmonie Koblenz freuen wir uns auf die Deutsche Radiophilharmonie und das neu formierte SWR Symphonieorchester. Dabei erklingen 2016/17 bekannte Werke der sinfonischen Literatur wie Mahlers 5. Sinfonie oder Mussorgskis „Bilder einer Ausstellung“, aber auch eher selten gehörte Musik von Gegenwartskomponisten wie Stepan Rostomyan findet ihren Platz in der Konzertreihe. Namhafte Solistinnen und Solisten, darunter Fazil Say und Tine Thing Helseth, bereichern mit ihren Interpretationen die neue Saison. Besonders spannend wird es Anfang September, wenn der Spielort der Meisterkonzerte für einen Abend in das Kurfürstliche Schloss verlegt wird: Bei einem Festkonzert der Villa Musica erwartet Sie ein virtuoseres Zusammenspiel junger Talente und großer Namen der Klassik.

Ich wünsche Ihnen unvergessliche Musikerlebnisse.

Marianne Grosse
Ihre Marianne Grosse

Kulturdezernentin der Landeshauptstadt Mainz

Sie unterstützen uns. Ein Dankeschön an unsere Sponsoren und Partner:



Festkonzert 30 Jahre Villa Musica

So 04.09.16 / Kurfürstliches Schloss

Ludwig van Beethoven Septett Es-Dur op. 20
Peter Tschaikowski Streichsextett d-Moll op. 70 „Souvenir de Florence“

Seit 30 Jahren holt Villa Musica große Namen der Klassik und phänomenale junge Solisten nach Rheinland-Pfalz. Auch beim Jubiläumskonzert spielen Koryphäen und Newcomer Seite an Seite: der Pariser Geigenprofessor Boris Garlitsky mit seinem Meisterschüler Marc Bouchkov, der Essener Celloprofessor Alexander Hülshoff neben dem Koblenzer Fagottisten Theo Plath. In Beethovens Septett sind sie alle Solisten, im „Souvenir de Florence“ von Tschaikowski verschmelzen die Streicher zu üppig blühendem Klang. Dazwischen erzählt der Künstlerische Leiter Alexander Hülshoff mit Freunden von drei Jahrzehnten Villa Musica Rheinland-Pfalz.

Villa Musica All Stars, Boris Garlitsky Konzertmeister,
Mit Marc Bouchkov (Bild), **Friedemann Eichhorn, Eszter Haffner,**
Frank Lloyd, Alexander Hülshoff, Theo Plath u. a.
(Sonderkonzert außer Abonnement)



Villa Musica
RHEINLAND-PFALZ

Beethoven pur / So 30.10.15

Nahe Ferne, Momente zu Beethovens
„Klavierstück B-Dur“ WoO 60
3. Klavierkonzert c-Moll op. 37
7. Sinfonie A-Dur op. 92

Aribert Reimann

Ludwig van Beethoven

Die Staatsphilharmonie verneigt sich zum Saisonauftakt vor dem großen Meister aus Bonn: Aribert Reimanns Orchesterwerk Nahe Ferne basiert auf Zitaten aus Beethovens „Klavierstück B-Dur“ – und geht mit diesem eine spannungsreiche Verbindung ein. Spannend auch, wie wohl Frank Dupree die poetische Kraft von Beethovens drittem Klavierkonzert deuten wird. Das junge Multitalent, als Pianist und Dirigent gleichermaßen versiert, leitet hier vom Klavier aus das Orchester. Ans Podium wechselt Dupree bei Beethovens Siebter, der vielleicht mitreißendsten der neun Sinfonien. Die rasende Bewegung des Finales brachte ihr Charakterisierungen wie „Orgie des Rhythmus“ (R. Rolland) oder „Apotheose des Tanzes“ (R. Wagner) ein.

Frank Dupree, Dirigent und Klavier
Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz

Glanz und Tanz / So 27.11.16

Bedřich Smetana Aus *Má Vlast (Mein Vaterland)* Die Moldau
Alexander Arutjunjan Trompetenkonzert As-Dur
Sergej Prokofjew Szenen aus dem Ballett „Romeo und Julia“ op. 64

An jedem anderen Konzertabend würden sie sich den Platz des Programm-Höhepunktes streitig machen: Smetanas Fluss-Porträt „Die Moldau“, das längst als böhmisches Nationalepos gilt. Und die farbigen, charaktervollen Szenen aus Prokofjews Ballett „Romeo und Julia“. Doch die Rheinische Philharmonie spielt ja noch ein drittes Werk, gemeinsam mit einer Solistin. Noch keine dreißig Jahre alt, hat sich die sympathisch bodenständige Norwegerin Tine Thing Helseth längst in der Trompeten-Weltelite etabliert. Sie interpretiert das üppig-spätromantische Konzert des Armeniers Alexander Arutjunjan, das mit seinen langen melodischen Linien, tänzerischen Rhythmen, dramatischen Momenten und glänzend virtuoseren Passagen eines der reizvollsten Stücke des Trompetenrepertoires ist.

Tine Thing Helseth Trompete, **Michel Tilkin** Dirigent,
Staatsorchester Rheinische Philharmonie



Weihnachtsgipfel / Sa 17.12.16

Slawischer Marsch b-Moll op. 31
Violinkonzert D-Dur op. 35
5. Sinfonie e-Moll op. 64

Peter Tschaikowski

Seine Musik ist beseelt und unverstellt emotional – kein anderer Komponist spricht wie Tschaikowski jene Seiten in uns an, denen wir uns in der Weihnachtszeit so gerne hingeben. Lassen Sie sich von der Deutschen Staatsphilharmonie und dem jungen Ausnahmemusiker Michael Barenboim in ein Wechselbad der Gefühle stürzen! Dem Triumphalen „Slawischen Marsch“ folgt, als verblüffender Kontrast, Tschaikowskis berühmtes Violinkonzert. Hier hat Michael Barenboim, der sich rund um den Globus in die Herzen der Konzertbesucher spielt, die Möglichkeit, sein überragendes Können zu zeigen. Das breiteste Spektrum entfaltet jedoch Tschaikowskis fünfte Sinfonie: Fortwährend zwischen Anmut und Pathos schwankend, erklimmt sie am Ende den musikalischen Gipfel schlechthin.

Michael Barenboim Violine, **Hubert Soudant** Dirigent,
Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz

Teufelsgeiger / So 08.01.17

Niccolò Paganini Capricen bearbeitet für Orchester von Robert Schumann, Fazil Say, Andreas Tarkmann u. a.
Nikolai Rimski-Korsakow Capriccio espagnol für Orchester op. 34
Peter Tschaikowski Capriccio italien für Orchester op. 45

Spritzig, virtuos, geistvoll unterhaltsam – so lieben Musikfreunde ihre Neujahrskonzerte! Das Capriccio ist eigensinnig, es hält nicht viel von Regeln, genau so wenig wie das Programm, das die Deutsche Radio Philharmonie im musikalischen Gepäck hat. Der hochvirtuose junge Geiger Niklas Liepe spielt Capricen des als „Teufelsgeiger“ bekannten Niccolò Paganini – allerdings nicht in der gewohnten Fassung für Solovioline. Deren teuflisch schwere Partie bleibt zwar unverändert, doch hinzu kommen gleichwertige sinfonische Begleitstimmen von Komponisten wie Robert Schumann, Fazil Say oder Andreas Tarkmann. Und das alles eingebettet in die berühmtesten Werke dieses Genres, die großen Orchester-Capricen von Nikolai Rimski-Korsakow und Peter Tschaikowski. Prost Neujahr!

Niklas Liepe Violine, **Gregor Bühl** Dirigent,
Deutsche Radio Philharmonie



Liebesgeschichte / So 12.03.17

Hölderlin-Fragmente für Sopran und Orchester, 1963
5. Sinfonie cis-Moll

Aribert Reimann

Gustav Mahler

Hat Gustav Mahlers fünfte Sinfonie ein geheimes „Programm“? Zumindest war wohl der vierte Satz, das innig-beseelte „Adagio“, ein Liebesbekenntnis an Alma, seine spätere Ehefrau. Und mit der großen Liebesdrucksspektre der Beiden könnte man auch das ungewöhnlich breite Ausdrucksspektrum der übrigen Werkteile in Verbindung bringen; es reicht von Wut, Schmerz und Verzweiflung im Kopfsatz bis zum jubelnden Überschwang und der musikantischen Spielfreude des Finales. Das passende Vorspiel bietet Aribert Reimanns ungemein expressive Fintonung dreier Gedichtfragmente Friedrich Hölderlins. Katharina Ruckgaber singt den Solopart – die junge Sopranistin wurde von der Kritik für ihre glockenklare, gefühlvolle Stimme und hinreißende Bühnenpräsenz gefeiert. Am Pult steht Chefdirigent Karl-Heinz Steffens, unter seiner Ägide wurde die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz mit dem Echo Klassik 2015 ausgezeichnet.

Katharina Ruckgaber Sopran, **Karl-Heinz Steffens** Dirigent,
Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz

Weltbürger am Klavier / Sa 08.04.17

Felix Mendelssohn Bartholdy „Ein Sommernachtstraum“ op. 21/61, Ouvertüre, Notturmo, Scherzo, Hochzeitsmarsch
Camille Saint-Saëns 2. Klavierkonzert g-moll op. 22
Carl Nielsen 5. Sinfonie op. 50

„Fazil Say ist ein Extremmusiker, bei dem man den Eindruck hat, 88 Tasten reichten ihm nicht, um all das auszudrücken, was er in der Musik entdeckt. Er grimassiert und singt, summt und röchelt, während er spielt. Am Ende, wenn er sich artig verbeugt, lässt er die Hörer mit dem Gefühl zurück, gerade einem aufgewühlten Ozean entstiegen zu sein“. Fazil Say, Jahrgang 1970, studierte Klavier und Komposition in seiner Heimatstadt Ankara, in Düsseldorf und Berlin. Er ist nicht nur der einzige türkische Pianist und Komponist der Welt, sondern auch einer der bekanntesten Kritiker der Regierung. Gemeinsam mit dem neuen, aus zwei Spitzenensembles fusionierten SWR Symphonieorchester ist er nun mit Camille Saint-Saëns' zweitem und beliebtestem Klavierkonzert zu erleben.

Fazil Say Klavier, **Michael Schönwandt** Dirigent,
SWR Symphonieorchester



Orient und Okzident / Fr 28.04.17

Stepan Rostomyan
Aram Chatschaturjan
Modest Mussorgski

3. Sinfonie
Auszüge aus dem Ballett „Spartacus“, Suite 1 und 2
Bilder einer Ausstellung
(Orchesterfassung von Maurice Ravel)

Europäische Moderne trifft uralte orientalische Gesänge – die dritte Sinfonie des armenischen Gegenwartskomponisten Stepan Rostomyan stieß auch im Westen auf Begeisterung. Das gleiche gilt für die Ballettmusik „Spartacus“ seines Landsmannes Aram Chatschaturjan. Dem großen Melodienreichtum, der vehementen Tanzrhythmik und farbigen Instrumentierung dieses Werks kann sich kein Hörer entziehen – vor allem nicht, wenn George Pehlivanian, der langjährige Erste Gastdirigent der Staatsphilharmonie, die Aufführung leitet. Ihm liegt das armenische Temperament, wie er einmal bekannte, schon durch seine Herkunft im Blut. Russische Volksmusik ging dagegen in Mussorgskis großartige „Bilder einer Ausstellung“ ein, das Werk erklingt in Ravels genialer Orchesterbearbeitung.

George Pehlivanian *Dirigent,*
Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz



Verboten schön / Sa 13.05.17

Die Mittagshexe op. 108
1. Violinkonzert g-Moll op. 26
Klavierquartett Nr. 1 g-moll op. 25
(Bearbeitung Arnold Schönberg)

Antonin Dvořák
Max Bruch
Johannes Brahms

Ein polizeiliches Verbot seines ersten Violinkonzerts forderte Max Bruch einmal in komischer Verzweiflung – denn schon früh stellte dieses eine, enorm populäre Werk alle seine übrigen in den Schatten. Die herausragende deutsche Geigerin Arabella Steinbacher hat es dennoch unlängst auf CD eingespielt – virtuos, leidenschaftlich und schöner, als die Polizei es erlaubt. Zuvor „Die Mittagshexe“, Antonin Dvořáks psychologisch feinfühliges Tondichtung über ein recht gruseliges tschechisches Volksmärchen. Und zum Abschluss eine Gemeinschaftsproduktion zweier großer Meister: Johannes Brahms schuf in den späten 1850ern jenes wunderbare Klavierquartett g-Moll, das Arnold Schönberg 80 Jahre später höchst fantasievoll in Orchesterfarben kleidete.

Arabella Steinbacher *Violine,* **Ernest Tzigane** *Dirigent,*
Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz



Dinieren

Kombinieren Sie das Konzerterlebnis mit kulinarischen Genüssen und genießen Sie Ohren- und Gaumenfreuden von September bis Mai! Sitzen Sie im Konzertsaal in der „1. Reihe“ und genießen Sie, wahlweise vor oder nach dem Konzert, in der Weinstube des Hilton Mainz ein exquisites Schlemmer-Buffer oder Menue.
Konzert & Dinner-Karten inkl. Getränke: 74 € pro Person

Dieses Sonderarrangement bieten wir selbstverständlich auch unseren Abonnenten – rufen Sie uns an! Informationen und Kartenreservierung ausschließlich bei Mainz Klassik.



Verschenken

„Klassisch gut“ – **Nicht nur zur Weihnachtszeit!**
Unsere limitierte Edition bis 24.12.2016:
Drei Meisterkonzerte in der 1. Kategorie. Verschenken Sie Gutscheine oder feste Termine.
Editionspreis: 119 €, für 2 Personen 222 €

„Taktvoll“ – **Für andere und sich selbst!**
Zwei Meisterkonzerte in der 1. Kategorie.
Editionspreis: 84 €, für 2 Personen 158 €

Diese exklusiven Geschenkpäckchen enthalten wahlweise Konzertkarten (oder Gutscheine) und eine aktuelle CD unserer Solisten.

Zuhören

„Komponisten erzählen“ – Einführungen zu Konzerten gibt es viele, **wir lassen die Komponisten zu Wort kommen!**

Der Schauspieler Wolfgang Heitz leiht sich bei ausgewählten Konzerten Gedanken und Worte eines Komponisten, dessen Werk auf dem Programm steht und berichtet in einer halbstündigen szenischen Lesung Interessantes und Wissenswertes aus seinem Leben.

Unsere nächsten Gäste:
Ludwig van Beethoven / Aribert Reimann (30.10.16) und Carl Nielsen (08.04.17)
Beginn: Jeweils 18.45 Uhr - Der Eintritt ist frei!

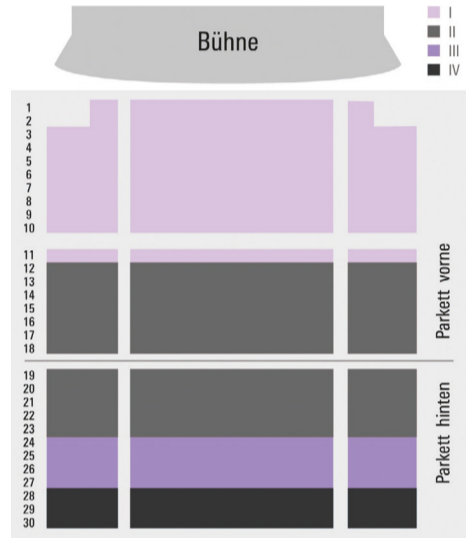
„Durch Wissen mehr hören“
Die vhs Mainz bietet ein informatives Begleitangebot zur Konzertreihe. Informationen unter www.vhs-mainz.de und T: 06131 - 2625140.

KATEGORIE	I	II	III	IV
Abonnement				
8 Sinfoniekonzerte	240	208	168	120
„Abo Flex“ 7 Konzerte Ihrer Wahl	210	182	147	105
Freier Verkauf				
Sinfoniekonzert / Sonderkonzert	44	38	29	20

Preisangaben in €

- Preise inklusive der Vorverkaufs- und Ticketgebühr.
- Schüler, Studenten (bis 26 Jahre), Auszubildende erhalten 50% Rabatt.
- SWR2 Kulturservice-Mitglieder erhalten an der Abendkasse 3 € zurückerstattet.
- **FAMILIEN-PLUS: Je Konzertsucher ist ein Kind in Begleitung (bis 16 Jahre) frei!**

EARLY BIRD
10 % Rabatt
beim Kauf von
Einzelkarten vor
dem 10.6.16



Abovorteile genießen

Nutzen Sie die vielen Vorteile unserer Abonnements und genießen Sie unseren persönlichen Service.

- Sparen Sie Geld:** Rund 30 % gegenüber dem Kauf von Einzelkarten.
- Flexibilität:** Wenn Sie ein Konzert nicht besuchen können, erhalten Sie einen Gutschein, den Sie im Rahmen unserer Meisterkonzerte in Mainz und Karlsruhe oder beim Sommerfestival „Mainzer Musiksommer“ einsetzen oder weiterverschenken können.
- Dinner-Rabatt im Hilton:** Abonnementsondertarif (37 € pro Person) an den Konzertabenden für ein exklusives Schlemmer-Buffer inkl. Getränke in der Werkstube des Hilton.

20% Rabatt beim Mainzer Musiksommer und beim Sonderkonzert:
Als Abonnent sparen Sie 20% des Eintrittspreises bei allen Konzerten des Mainzer Musiksommers und beim Sonderkonzert. Informationen zum Festival unter www.mainz-klassik.de, Ticketbuchungen zum Vorteilspreis unter 06133 – 57 99 99 1

Abonnement- und Ticketbuchung:
www.mainz-klassik.de,
06133 - 57 99 99 1,
post@mainz-klassik.de

Hinfahren

Rheingoldhalle, Rheinstraße 66, 55116 Mainz

Konzert-Beginn: 19:30 Uhr

Anfahrt mit dem Auto:
Die Rheingoldhalle ist direkt am Rhein gelegen. Parkmöglichkeit im Parkhaus Rheingoldhalle (Lift zum Foyer) und Am Brand.

Parkgebühren:
Rheingoldhalle: Mit EC- oder Kreditkarte zahlen und 10% sparen (bei Ein- und Ausfahrt ins Terminal einstecken). Parkhaus „Am Brand“: Kulturstar ab 18 Uhr: 4 € (nach Einfahrt am Automaten zahlen).

Mit dem Bus:
Die Buslinien 54, 55, 56, 57, 58, 60, 61, 71, 90, 91 halten direkt vor der Rheingoldhalle.

mainzer musiksommer

22.7. – 24.8.2016

klassische musik im klassischen raum

- | | | |
|--|--|---|
| 22.7. Mozartnacht im Schloss Kurfürstliches Schloss | 31.7. Raffaele Pe & La Venexiana Seminarikirche | 12.8. Armoniosa St. Antonius |
| 24.7. Niklas & Nils Liepe Villa Musica | 3.8. Trio Bamberg Schloß Waldhausen | 16.8. 5 Beaufort Bläserquintett Kreuzgang St. Stephan |
| 24.7. Familienkonzert Villa Musica | 6.8. Marcelo Nisinman Trio St. Antonius | 21.8. Singer Pur Seminarikirche |
| 28.7. Ewa Kupiec & Evenos Quartett Schloß Waldhausen | 9.8. Arianna Savall & Petter Johansen St. Antonius | 24.8. vision string quartet Kreuzgang St. Stephan |

Konzertbeginn: 20 Uhr – Informationen und Ticketbuchungen: www.mainz-klassik.de, 06133 – 57 99 99 1

Mit Unterstützung des Landes Rheinland-Pfalz



Wir danken unseren Partnerorchestern

Impressum: Die Klassik-Agentur, Alexandra Hödapp und Michael Heintz GbR, Gestaltung: Pappion Graphics, Axaron Kreidel / Termin-, Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten

VILLA SIRONA
ALEXANDRA HÖDAPP & MICHAEL HEINTZ
DIE KLASSIK-AGENTUR
OSTERGARTEN 26 • 55283 NIERSTEN
T: 06133 – 57 99 99 1
F: 06133 – 57 99 99 2
WWW.MAINZ-KLASSIK.DE
WWW.KARLSRUHE-KLASSIK.DE



Fazıl Say

MAINZER MEISTERKONZERTE
GROSSE ORCHESTER, INTERNATIONALE SOLISTEN,
SAISON 2016/17
www.mainz-klassik.de

mit Unterstützung des Landes Rheinland-Pfalz
Landeshauptstadt Mainz